

Von den Bechern und Pokalen.

Nach der auf den letzten Bogen aufgestellten Uebersicht der bedeutendsten Künstler gehen wir nunmehr auf die Produkte derselben über, indem wir bei einem jeden der denselben gewidmeten Kapitel zugleich einen Blick auf die Entstehung und weitere Fortbildung werfen.

Unter den Produkten der Kunstfertigkeit unserer Vorfahren nahmen in ältern Zeiten schon die Becher und Pokale einen vornehmen Rang ein *). Wie wir die Sitte aus alten Tagen auf unsere Zeit überkommen haben, daß wir noch heute, wenn wir Jemand besonders ehren wollen, denselben mit einem Pokal beschenken, so war dieß vornehmlich im Mittelalter nicht nur schon Sitte, sondern Pokale wurden auch den Landesherren, wenn sie als solche zum erstenmal das Weichbild einer Stadt berührten, den römischen Kaisern nach ihrer Krönung und Gesandten, die aus fremden Landen kamen, als ein Zeichen besonderer Hochachtung zum Präsent gemacht **). Noch mehr aber war es eine Sitte unter jungen Eheleuten, daß sie sich am Morgen nach der Brautnacht mit kostbaren Trinkgefäßen beschenkten; wir werden im Verlauf dieses Kapitels näher darauf eingehen und Beweisstellen anführen. Die Sitte, hervorragende Persönlichkeiten auf solche Weise zu ehren, machte im 17ten und 18ten Jahrhundert, namentlich in den begüterten Reichsstädten, jenem, auch unser Gewerf berührenden und zum Theil auch auf unsere Generationen übergekommenen Gebrauche Platz, goldene und silberne Medaillen und Gedächtnismünzen entweder einzeln, erhaben gearbeitet, zu ciseliren oder in Menge zu prägen. Auch über diese Branche und Sitte wird später in einem besondern Abschnitt Ausführlicheres gebracht werden.

Dhne auf eine umfassende und sehr weitläufige Darlegung des Entstehens solcher Trinkgefäße in den allerältesten Zeiten

*) Ueber die Kelche in der Kirche sehe man weiter unten im Abschnitt über die Kirchengeräthschaften.

**) Man vergleiche S. 81. 82. 84. 126. 127 u. s. w. dieses Bandes.